

Zur Geschichte des Fassadenpreises

Erstmalig vergeben wurde dieser Preis vor nunmehr fast einundzwanzig Jahren, genau gesagt anlässlich einer Feierstunde im Ratsweinkeller des Hamburger Rathauses am 20. September 1989, vom damaligen Bürgermeister Ingo von Münch und früheren Obermeister der Landesinnung Uwe Oellerking.

Den ersten Preis erhielt die Johann-Daniel-Lawaetz-Stiftung für ihr Gebäude Neumühlen 16 – 20 in Hamburg-Altona.

Der zweite Preis ging an die Grundstücksgesellschaft Bahrenfelder Chaussee 1–15 / Mendelssohnstraße 1–9.

Ferner wurde Anerkennungsurkunden für drei weitere Objekte überreicht.

Aufgrund einer breiten Berichterstattung in der Hamburger Presse war die Anzahl der Bewerbungen von öffentlichen und privaten Hauseigentümern im Verlauf der Geschichte erfreulich hoch.

Bei der letzten Preisverleihung am 13. Juli 2010 konnten die Vertreter der Eigentümer den ersten Preis für die stilgerecht restaurierte Stadtvilla Heimhuder Straße 39 in Hamburg-Rotherbaum entgegen nehmen.

Der zweite Preis wurde für die anspruchsvolle und stimmige Sanierung der Halle D des Altonaer Kaispeichers vergeben.

Den dritten Preis erhielt die in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz behutsam restaurierte Rotklinker-Villa Brabandstraße 3 in Hamburg-Alsterdorf.

Ferner sprachen der Obermeister der Landesinnung und die Kultursenatorin der Hansestadt Hamburg eine lobende Anerkennung für das mit großem Aufwand sowohl in technischer als auch gestalterischer Hinsicht sanierte Jugendstil-Etagenwohnhaus Haynstraße 1 – 3 / Hegestraße 41 in Hamburg-Eppendorf aus.

Bei Interesse erhalten Sie weitere Informationen sowie Fotomaterial der Preisträger über die Geschäftsstelle der Landesinnung der Gebäudereiniger Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern, Tel.: (040) 35 29 54.

Hamburg, d. 13. Juli 2010